

Minimalistisches Ergebnis bringt mageren Punkt

FUSSBALL SVK spielt 0:0

Kornwestheim. Die Bezirksligisten des SV Salamander Kornwestheim sind am Sonntag in den Ludwigsburger Stadtteil Pflugfelden gefahren, um „sich etwas zu holen“. Das hatte Trainer Martin Deutsch sich vorab gewünscht. Heraus kam ein 0:0-Unentschieden.

Von Birgit Kiefer

Ein Ergebnis, das man so oder so betrachten kann: 0:0, das heißt, dass die Abwehr sich zumindest keine großen Patzer geleistet hat. Schließlich hatte Deutsch noch vor der Fahrt nach Pflugfelden befürchtet, die Abwehrkette seiner Mannschaft werde durch den Ausfall von Hakan Yüksel auseinandergerissen. Auch Erdem Cantürk und Dominic Booch waren schließlich angeschlagen, was alles keinen Grund bot, voll auf die Defensive zu setzen. 0:0, das heißt, auswärts immerhin einen Punkt geholt. Und andererseits bedeutet das minimalistische Ergebnis aber auch, dass es im Angriff nicht gereicht hat.

Zwei Chancen hatte der SV Salamander am Sonntag, um doch noch zu drei Punkten zu kommen. Beide Male hatte es Luca Maurici in der Hand, das Spiel durch ein Tor ein wenig zu beflügeln. Die erste Gelegenheit eröffnete sich ihm bereits in der 15. Minute. Über außen kam der Ball nach einer guten Kombination vor den Fuß des Stürmers, aber der verzog in der Drehung leicht und donierte das Rund am Tor vorbei. Danach gähndendes Nichts von beiden Seiten. Die Mannschaften setzten auf Mauern: hinten dicht machen und hoffen, dass vorne etwas passiert. Dort tat sich aber auch nach dem Seitenwechsel zunächst nichts. Erst in der 75. Minute ein kurzer Lichtblick: Luca Maurici war dieses Mal mit dem Kopf dran, aber der Torwart des TV war auf der Hut und verhinderte den Siegtreffer.

Und was tat Pflugfelden? In der 80. Minute gab der TVP ein Lebenszeichen von sich. Nach unkoordiniertem Gewühl beider Teams im Strafraum der Kornwestheimer, wobei der Ball wie eine Billardkugel vor dem Tor kreuzte, setzte ein Stürmer nach und schickte den Ball knapp am Eckigen vorbei.

SV Salamander: Kunz – Klein, Zikofsky, Mücke, M. Dülger, Vazquez-Cirillo, Sigloch (65. Savun), Schulz (70. Ata), Luca Demirhan (75. Spanu).

Lipp-Scherzer holt ersten Platz

Kornwestheim (hps). Bergläuferin Regine Lipp-Scherzer vom Leichtathletikzentrum Salamander Kornwestheim/Ludwigsburg hat sich zum Sommerabschluss einen Sieg geschenkt. Die Bergläuferin gewann den 2. Allgäuer Panorama-Marathon in ihrer Altersklasse.

Der Startschuss des Panorama-Marathons fällt in Sonthofen, dann geht es über die bekannte Hörnergruppe bis zum Weiherhorn und zurück über die Iller. 1360 Höhenmeter gilt es auf der 42,195 Kilometer langen Strecke zu bewältigen. Regine Lipp-Scherzer hat dafür 4:18,48 Stunden gebraucht und damit den ersten Platz in der Klasse W55 geholt. Schnellste Frau war Gerti Ott, Altersklasse W45, vom TV Memmingen. Sie brauchte 3:41,04 Stunden.

ERGEBNISSE UND TABELLEN

FUSSBALL

Bezirksliga Enz-Murr

Spvgg Besigheim – FC Marbach	0:3
Germania Bietigheim – TSV Heimerdingen	2:2
SpVgg 07 Ludwigsburg II – TSV Eltingen	2:4
TV Pflugfelden – SV Kornwestheim	0:0
TKSZ Ludwigsburg – TSV Schwieberdingen	2:3
FV Ingersheim – SV Freudental	5:0
Spvgg Renningen – GSV Pleidelsheim	2:2
VfB Vaihingen – DJK Ludwigsburg	3:3
1. FV Ingersheim	4 4 0 0 13:3 12
2. TSV Eltingen	4 3 0 1 12:6 9
3. GSV Pleidelsheim	4 2 2 0 13:5 8
4. Spvgg Renningen	4 2 2 0 12:4 8
5. SV Kornwestheim	4 2 1 1 6:2 7
6. TSV Schwieberdingen	4 2 0 2 8:11 6
7. 07 Ludwigsburg II	4 1 2 1 8:6 5
8. TSV Heimerdingen	4 1 2 1 7:7 5
9. TV Pflugfelden	4 1 2 1 5:6 5
10. Germania Bietigheim	4 1 2 1 8:10 5
11. DJK Ludwigsburg	4 0 4 0 10:10 4
12. FC Marbach	4 1 1 2 4:9 4
13. Spvgg Besigheim	4 0 3 1 6:9 3
14. SV Freudental	4 1 0 3 5:11 3
15. VfB Vaihingen	4 0 1 3 5:15 1
16. TKSZ Ludwigsburg	4 0 0 4 5:13 0

Kreisliga A, Staffel 1 Enz-Murr

TV Pflugfelden II – GSV Erdmannhausen	3:2
TSV Benningen – SV Poppenweiler	2:2
TSV Affalterbach – FC Marbach II	6:0
FV Obweil – TSV Asperg	2:1
FV Oberstenfeld – TSV Grünbühl	0:0
VFR Großbottwar – SV Kornw. II	3:1
TV Möglingen – SKV Hochberg	2:1
1. FSV Obweil	2 2 0 0 6:1 6
2. TSV Grünbühl	2 1 1 0 5:3 4
3. SV Poppenweiler	2 1 1 0 3:2 4
4. TSV Affalterbach	2 1 0 1 6:1 3
5. GSV Erdmannhausen	2 1 0 1 8:5 3
6. SKV Hochberg	2 1 0 1 5:2 3
7. TV Möglingen	2 1 0 1 3:3 3
8. VFR Großbottwar	2 1 0 1 5:7 3
9. TV Pflugfelden II	2 1 0 1 3:6 3
10. FC Marbach II	2 1 0 1 2:7 3
11. FV Oberstenfeld	2 0 2 0 1:1 2
12. TSV Asperg	2 0 1 1 2:3 1
13. TSV Benningen	2 0 1 1 5:7 1
14. SV Kornwestheim II	2 0 0 2 1:7 0



Schwimmen, Rad fahren, rennen: der Triathlet muss vielseitig sein und Stress vertragen. In den Wechselzonen geht es hoch her – und auch die Begleiter der Sportler und die Zuschauer sind immer in Bewegung.

Fotos: Peter Mann

Svenja Bazlen stellt mit ihrem zweiten Platz die Männerwelt fast auf den Kopf

TRIATHLON Stefan Weigert gewinnt in 57,35 Minuten – Erste der Damen ist Zweite im Gesamtklassament

Kornwestheim. Von den Vorjahrgewinnern ist bei der 16. Auflage des Kornwestheimer Triathlons keiner angetreten. „Es wird also neue Sieger geben“, freute sich der Abteilungsleiter der Skizunft-Triathleten, Hanspeter Diehl, also. Aber das war nicht das einzig Spannende am Sonntag.

Von Birgit Kiefer

Das Aufregendste an einem Triathlon ist meist nicht der Zieleinlauf unter dem Beifall der Zuschauer und mit den aufmunternden Kommentaren von Otto Jäger, der im Zielturn hoch über dem Marktplatz thront. Nach dem Schwimmen und Radfahren hat spätestens beim Laufen jeder Athlet Zeit genug, sich darauf vorzubereiten, dass er es bald geschafft hat: noch hier um die Ecke, noch da rechts abbiegen, und wenn die Zuschauer zahlreicher werden und rufen „noch ein kleines bisschen“, dann ist man schon praktisch ein „Finisher“. Dieser Moment will auskosten werden und ist der Höhepunkt, aber die Spannung fällt dann von den Sportlern ab. Nein, unter Hochspannung stehen die Sportler und ihre Begleiter vor dem Startpfiff in der Schwimmhalle – und bei den Wechseln.

Beim diesjährigen Triathlon gab es nach dem Zieleinlauf des Hauptfeldes mit den schnellsten Athleten aber einen Aufreger: Die nachgemeldete Svenja Bazlen vom VfL Waiblingen bewältigte die drei Strecken in 58,31 Minuten und wurde damit nicht nur bei den Damen die Siegerin, sondern sie hätte es fast auch den Herren gezeigt. Nur: Niemand hatte Stefan Weigert vom TF Feuerbach auf der Rechnung. Der Student der Sportwissenschaften war mit 57,37 Minuten noch einen Tick schneller als Bazlen, die schon im Jahr 2006 einmal die Frauenwertung des Kornwestheimer Triathlons – damals noch im Trikot des TF Feuerbach – gewonnen hatte.

Zur kleinen Sensation kam es also nicht. Die meisten Sportlerinnen und Sportler kriegen von den Duellen ohnehin nichts mit. Schon lange vor neun Uhr sonntagsmorgens ist der Triathlet auf den Beinen und in voller Aktion. Startnummer holen hinter der Osthalle, das Fahrrad checken lassen und dieses dann in die Wechselzone stellen. Petra Masching vom baden-württembergischen Triathlon-Verband überprüft die Helme der Kinder, die als Erste starten werden. „Wenn da ein Riss drin ist, können sie damit nicht mitmachen“, erklärt sie routiniert. Jeder bekommt eine Reihe zugewiesen, wo das Fahrrad abgestellt werden muss. Die Triathleten planen alles genauestens: wie sie das Fahrrad am schnellsten wieder aus der Aufhängung bekommen, welchen Weg sie zur Laufstrecke nehmen. Schon der achtjährige Elias von der

SG Dettingen/Erms muss sich mit solch entscheidenden Fragen wie „Welchen Gang lege ich ein?“ beschäftigen. Schließlich will er nicht beim Umstieg aufs Rad lange an der Gangschaltung hantieren, sondern schnell auf seine Geschwindigkeit kommen.

Im Schwimmbad drängt sich wieder alles. Die Helfer von der Skizunft geben Nummern zum Befestigen an den Oberteilen heraus, verteilen Duschgel-Tüchchen und schreiben mit dickem schwarzem Edding die Startnummer auf beide Oberarme. Bruni Soika ist beim 16. Kornwestheimer Triathlon zum 16. Mal als Beschrifteterin aktiv. „Ärmel hoch“, sagt sie nur, und mit geübtem Strich steht die 495 auf dem Arm von Svenja Bazlen. Bei dünnen Kinderärmchen fällt das schwerer, bei der trainierten Triathletin Bazlen kein Problem.

Zehn Minuten vor Start im Schwimmbad findet eine Wettkampfbesprechung statt. „Ihr müsst 50 Meter schwimmen, also zwei Bahnen“, wird den kleinsten Triathlon-Teilnehmern erklärt. „Dann ist eine Bahn also 25 Meter lang“, tönt es zurück. So weit alles klar. Die bereitgestellten Badekappen dürfen nach dem Herausklettern aus dem Becken einfach auf den Hallenboden geworfen werden. Über einen roten Teppich, der verhindern soll, dass in der Eile ein Sportler aus-

rutscht, geht es gen Ausgang. Dann zeigt sich zum ersten Mal, wer wirklich alles durchdacht und sich den Helm gut zurechtgelegt, die Trinkflasche griffbereit und alles schnell verstaubt und umgezogen hat und so wichtige Sekunden gewinnt – oder gegebenenfalls eben verliert.

Auf den Feldern Richtung Mühlhausen kann auf dem Rad aber wieder einiges gutgemacht werden, bevor der zweite kritische Wechsel zur Laufstrecke ansteht. „Bis sich der Körper vom Radfahren auf das Laufen umgestellt hat, dauert es eine ganze Weile“, erklärt Christhard Henning nach seinem Zieleinlauf. Nach einer halben Stunde auf dem Radsattel ist es eine Herausforderung, noch über vier Kilometer zu laufen. Im Ziel kommt so mancher Teilnehmer mit hochrotem Kopf und schnaufend an. Aber ihn erwarten Apfelsaft und Sprudel, außerdem Bananenstücke, Trauben, Melonen- und Apfelschnitze.

Otto Jäger begrüßt alle Zieleinläufer liebevoll: „Hallo! Deine Frau ist glaub auch schon da“, ruft er. Oder: „Super Jürgen, gut gemacht!“ Wer es geschafft hat, kann sich auch am Stand mit Radbekleidung neu eindecken oder sich auf die Bierbänke setzen und sich von der Familie verhätscheln lassen. Nach all dem Stress haben sich die Sportler das verdient.



In den unterschiedlichen Altersklassen haben die Triathleten den Sieg unter sich ausgemacht. Gewinner sind sie aber alle. Die Schnellsten unter ihnen ehrte Bürgermeister Michael Köpple (ganz rechts), der die Pokale übergab.

Foto: Birgit Kiefer



Auch die Kinder und Jugendlichen sind stolz auf ihre Pokale.

Foto: Birgit Kiefer

DIE SIEGER

- **Volkstriathlon Männer:**
 1. Stefan Weigert (Schwimmen 6:33 Minuten); Radfahren 37:02 Minuten; Laufen 14:00 Minuten; Gesamtzeit 57:35)
 2. Sven Müller (7:20; 37:33; 14:30; 59:23)
 3. Andreas Gebert (7:12; 37:34; 15:23; 1:00:09)
 4. Jürgen Gattnar (7:07; 36:42; 17:00; 1:00:49)
 5. Martin Schugt (6:44; 37:37; 16:57; 1:01:18)

- **Volkstriathlon Frauen:**
 1. Svenja Bazlen (6:14; 37:33; 14:44; 58:31)
 2. Petra Hugel (6:59; 45:08; 18:55; 1:11:02)
 3. Kathrin Janzen (8:22; 45:13; 18:18; 1:11:53)
 4. Melanie Berner (9:38; 45:24; 18:16; 1:13:18)
 5. Heike Barkhorn (8:05; 47:49; 18:26; 1:14:20)

- **Jugend A/Junioren (TM 18-19):**
 1. Sebastian King (4:30; 26:18; 8:33; 39:21)
 2. Micha Mayer (5:20; 26:44; 8:10; 40:14)
 3. Simon Jillich (5:13; 28:13; 9:18; 42:44)
 4. Simon Graner (5:38; 29:34; 9:08; 44:20)
 5. Tobias Stiefel (7:07; 28:03; 9:41; 44:51)

- **Jugend A/Juniorinnen (TW 18-19):**
 1. Katharina Wolf (5:19; 31:43; 9:30; 46:32)

- **Jugend A/Junioren (TM 16-17):**
 1. Benedikt Kopp (4:53; 26:33; 9:43; 41:09)
 2. Dominik Hofstetter (4:27; 27:22; 11:43; 43:32)
 3. Jonas Beck (5:36; 29:38; 9:03; 44:17)
 4. Christoph Stiefel (6:15; 29:11; 10:33; 45:59)
 5. Dominik Leinmüller (6:02; 30:45; 10:03; 46:50)

- **Jugend A/Juniorinnen (TW 16-17):**
 1. Michaela Baur (6:28; 34:37; 11:20; 52:25)
 2. Ina Fassbinder (6:15; 36:14; 11:41; 54:10)
 3. Laura Steffen (7:18; 38:10; 11:11; 56:39)

- **Schüler A/Jugend B (TM 12-13)**
 1. Timo Hackenjos (1:58; 15:06; 8:58; 26:02)
 2. Malte Plappert (2:21; 15:20; 9:34; 27:15)
 3. Hannes Lang (2:15; 16:12; 8:53; 27:20)
 4. Lutz Hüsing (2:02; 16:35; 9:46; 28:23)
 5. Vincent Habrich (2:05; 16:49; 10:13; 29:07)

- **Schülerinnen A/Jugend B (TW 12-13)**
 1. Minca Mattis (2:39; 17:36; 10:26; 30:41)
 2. Laura Hoffmann (2:35; 18:35; 10:11; 31:21)
 3. Lea Stefan (2:22; 18:06; 11:08; 31:36)
 4. Anne-Sophie Hansen (2:37; 19:33; 10:47; 32:57)
 5. Silja Stiefel (2:48; 19:06; 11:12; 33:06)

Weitere Ergebnisse in unserer morgigen Ausgabe